



Vorlage Nr.: V1319/21
Datum: 14. März 2022

Vorlage

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	01.03.2022	nicht öffentlich	beratend
Ältestenrat	14.03.2022	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)	29.03.2022	nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Prohlis	04.04.2022	öffentlich	beratend
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)	05.04.2022	nicht öffentlich	beratend
Unterausschuss Planung	11.04.2022	nicht öffentlich	Vorberatung für Jugendhilfeausschuss
Ausschuss für Soziales und Wohnen	26.04.2022	nicht öffentlich	beratend
Integrations- und Ausländerbeirat	27.04.2022	öffentlich	beratend
Jugendhilfeausschuss	28.04.2022	öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen	02.05.2022	nicht öffentlich	beratend
Seniorenbeirat	02.05.2022	öffentlich	beratend
Beirat für Menschen mit Behinderungen	11.05.2022	öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)	17.05.2022	nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat	23.06.2022	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Kultur und Tourismus

Gegenstand:

Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerhaus Prohlis

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt das Nutzungs- und Betreiberkonzept für das Bürgerhaus Prohlis als Grundlage für die zukünftige Nutzung und den Betrieb der Gemeinweseneinrichtung ab 2024.
2. Der Stadtrat beschließt, die Betreuung des Bürgerhaus Prohlis ab 2024 der kommunalen Einrichtung JugendKunstschule Dresden zu übertragen.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Ressourcen sowie die sonstigen Aufwendungen für den Betrieb des Bürgerhauses Prohlis bereitzustellen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Betrieb des Bürgerhauses Prohlis nach dem ersten Betriebsjahr zu evaluieren und dem Stadtrat bis zum 30. September 2026 den Evaluationsbericht vorzulegen.

bereits gefasste Beschlüsse:

V1243/16, SR/030/2016 vom 29. September 2016 „Entwicklungskonzept als integrativer Handlungsrahmen für das Gebiet „Soziale Stadt Dresden-Prohlis 2016 bis 2025“

A0111/15, SR/017/2015 vom 29. Oktober 2015 „Geplante Erweiterung des Palitzschhofes als Kulturzentrum in Prohlis umsetzen“

V2179/18, SR/053/2018 vom 28./29. Juni 2018 „Nutzungskonzept und Betreuung Gamigstr. 26 Bürgerhaus Prohlis“

V0547/20 Bürgerhaus Prohlis im Palitzschhof

V0750/21 Kultur und Nachbarschaftszentren für Dresden

aufzuhebende Beschlüsse:

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:

Investiv:

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Siehe Anlage 2 „Übersicht finanzielle Auswirkungen“

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO (einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Siehe Anlage 2 „Übersicht finanzielle Auswirkungen“

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

Kostenart:

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:

Verkehrswert:

Bemerkungen:

Begründung:**Grundsätzliches:**

Mit der Vision, einen öffentlichen Ort der Begegnung und der Beteiligung für die Bewohnerschaft in Dresden-Prohlis zu schaffen, baut das Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerhaus Prohlis auf den Prinzipien der Gemeinwesenarbeit auf. Insofern fungiert das Gemeinwesenzentrum Bürgerhaus Prohlis als Seismograf im Stadtteil. Es ist Anlauf- und Vernetzungsstelle vor Ort, das die Bewohner*innen des Stadtgebietes in den Mittelpunkt stellt und grundsätzlich sozial-räumlichen sowie ressortübergreifenden Ansätzen folgt, die unterschiedliche Fachlichkeiten benötigen. Neben der sozialen Arbeit ist Gemeinwesenarbeit immer auch Kulturarbeit. Um der Verschiedenheit der Prohliser*innen sowie dem aktiven kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabeanspruch gerecht zu werden, beruht die Arbeit im Bürgerhaus Prohlis auf einem weiten Kulturbegriff. Insofern ist Kultur eng mit dem Alltag verschränkt. Sie steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Gestaltung von Lebensverhältnissen. Kulturelle Praxis ermöglicht kulturelle Aneignungs- und Ausdrucksformen. Sie stärkt die Selbstwirksamkeit der Menschen und wird als unverzichtbarer Teil der Gemeinwesenarbeit verstanden.

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen sowie des Zusammenlebens in Dresden-Prohlis gilt es, das Bürgerhaus Prohlis auf Basis eines umfassenden, integrierten Handlungsansatzes mit den Initiativen und Akteur*innen aus dem Stadtteil als Gemeinwesenzentrum im Palitzschhof zu etablieren. Es orientiert sich dabei inhaltlich an den folgenden Grundsätzen:

- offenes Haus der Begegnung und des sozialen, kulturellen Miteinanders / ein nicht-kommerzieller, niedrighschwelliger Begegnungsort
- Stärkung der Beteiligung und aktiven Mitgestaltung der Bewohnerschaft sowie der im Stadtteil wirkenden Akteur*innen
- Aktivierung von Engagementprozessen und Selbstorganisation
- Mischung von Funktionen (soziokulturelle Arbeit, Kulturelle Bildung, Beratungen, Hilfen, Vernetzung) – ressortübergreifende Arbeit
- Förderung der Teilhabe durch diversitätssensible, niedrighschwellige, lebensweltorientierte Angebote

Nachdem im Dezember 2020 der Beschluss zur Bauvorlage „Bürgerhaus Prohlis im Palitzschhof“ (V0547/20) durch den Stadtrat gefasst wurde und die Nutzungsaufnahme der zukünftigen Gemeinweseneinrichtung im 1. Quartal 2024 avisiert ist, wurden die bisherigen Gedanken und Unterlagen zur Nutzung und Betreuung des Bürgerhauses in Abstimmung mit der Facharbeitsgruppe Bürgerhaus Prohlis und den Akteur*innen in Dresden-Prohlis konkretisiert und im vorliegenden Nutzungs- und Betreiberkonzept in Hinblick auf den zukünftigen Betrieb zusammengeführt.

Dabei nimmt die inhaltliche Entwicklung der Gemeinweseneinrichtung direkten Bezug zur aktuellen Ausarbeitung des Masterplans für Dresden-Prohlis, dessen Ziel es ist, den sich in den letzten Jahren deutlich verschärfenden, komplexen Problemlagen in sozial benachteiligten Stadtteilen entgegenzuwirken. Als prioritäre Aufgabe wurde in diesem Zusammenhang der Ausbau der Gemeinwesenarbeit in Dresden-Prohlis identifiziert. Insofern steht das zukünftige Bürgerhaus Prohlis als ein Schlüsselprojekt im Masterplan Dresden-Prohlis für die Stärkung von Engagementprozessen und Selbstorganisation sowie für die Zusammenarbeit im Quartier.

Im Wesentlichen gründet das Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerhaus Prohlis auf dem in der Leipzig Charta formulierten Anspruch einer gerechten Stadt, der Chancengleichheit für alle, unabhängig von der sozio-ökonomischen Situation, Alter, Herkunft und Geschlecht einfordert: *„Alle gesellschaftlichen Gruppen, einschließlich der besonders vulnerablen, sollten einen gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen der Daseinsvorsorge haben: zu Bildung, sozialen Dienstleistungen, Gesundheitsversorgung und zu Kultur.“*¹

Nutzung und Beteiligung:

Um dem zielgruppenübergreifenden Anspruch in Dresden-Prohlis gerecht zu werden, ist die systematische Einbindung der Akteur*innen der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil sowie ggf. darüber hinaus wesentlich. Die Akteurslandschaft und die Trägerstrukturen sind im Stadtgebiet aufgrund des breiten Zielspektrums und der lokalen Besonderheiten komplex. Das Feld der Gemeinwesenarbeit umfasst prinzipiell u.a. private und öffentliche Einrichtungen, Wohnungsunternehmen, Stiftungen, Wohlfahrtsverbände und konfessionelle Akteur*innen, zivilgesellschaftliche Initiativen und engagierte Einzelpersonen, die in unterschiedlichsten Konstellationen zusammenwirken, um Verbesserungen im Quartier zu erreichen.

Im vorliegenden Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerhaus Prohlis werden die Akteur*innen, die an der konzeptionellen Entwicklung des Bürgerhauses Prohlis bereits beteiligt sind, kurz vorgestellt (siehe Nutzungs- und Betreiberkonzept in den Anlagen). Im weiteren Prozess soll darüber hinaus weiteren, noch einzubeziehenden, potentiellen Nutzer*innen Raum gegeben werden.

Eine Erhebung seitens der Akteur*innen bezüglich der Bedarfe und der Zusammenarbeit im zukünftigen Bürgerhaus Prohlis zum Jahreswechsel 2020/21 hat gezeigt, dass ein ausgedehntes Interesse für unterschiedliche Nutzungen der Gemeinweseneinrichtung vorhanden ist. Neben Vereinstätigkeiten, Beratungsangeboten, Veranstaltungen, Kursen sowie offenen Treffpunkten spielen Projekte, Ausstellungen u.v.m. eine Rolle. Mitunter zeichnen sich Zielkonflikte ab, die im Vorfeld erörtert und entsprechend moderiert werden müssen. Die Notwendigkeit und der Wille zur Zusammenarbeit und zur Vernetzung wurde seitens der an der Erhebung beteiligten, potentiellen Nutzer*innen deutlich signalisiert.

Die aus der Erhebung entwickelte Matrix (siehe Anlagen) und der daraus abgeleitete beispielhafte Wochenplan (siehe Nutzungs- und Betreiberkonzept in den Anlagen) entwerfen einen ersten Überblick hinsichtlich der Ausgestaltung des Bürgerhauses Prohlis.

Sie geben bereits konkrete Auskunft zur Flexibilität der Räumlichkeiten, der durchschnittlichen Auslastung, zu regelmäßigen und punktuellen temporären Nutzungen sowie zu möglichen Nut-

¹ BMI, Neue Leipzig Charta, Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl, 2020, Seite 5

zungskreisen. Grundsätzlich stellen sie jedoch kein abschließendes Bild der potentiellen Nutzungen sowie des Nutzungskreises im Bürgerhaus Prohlis dar. Vielmehr wird die diesbezüglich notwendige Belegungsplanung bis zum Zeitpunkt der Nutzungsaufnahme im 1. Quartal 2024 in einem breiten Beteiligungsprozess finalisiert, um Adressat*innen und Akteur*innen hinsichtlich der Ausgestaltung des Bürgerhauses Prohlis entsprechend mitreden, mitgestalten und teilhaben zu lassen.

Erste Möglichkeiten der Partizipation boten sich bereits im Sommer und Herbst 2021: Das Amt für Kultur und Denkmalschutz stellte das Nutzungs- und Betreiberkonzept in der erweiterten Facharbeitsgruppe Bürgerhaus Prohlis (Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung, Stadtplanungsamt, Quartiersmanagement Prohlis, Stadtbezirksamt Prohlis, Sozialamt, Jugendamt, Bürgermeisteramt, Bildungsbüro) sowie in unterschiedlichen Prohliser Netzwerken vor, lud Akteur*innen vor Ort zu einem Workshop ein, präsentierte das Vorhaben im Rahmen des Sommerfestes im Palitzschhof und kam mit der Bewohnerschaft in einem World Café ins Gespräch. Darüber hinaus sammelte die Initiative *gesprächsbereit* in einem Bürgerdialog Eindrücke der Gäste. Zum Prohliser Herbstfest gab es eine weitere Möglichkeit für die Bewohnerschaft, mehr zum Bürgerhaus Prohlis zu erfahren.

Der nunmehr geplante und mit Schwerpunkt im Jahr 2022 durchzuführende Beteiligungsprozess nimmt einerseits vertieft die Prohliser Bevölkerung in den Blick, um die Bewohnerschaft angemessen einzubinden, das direkte Wohnumfeld anzusprechen und insofern auch beteiligungsferne Gruppen zu involvieren. In diesem Prozess werden gezielt Formate eingesetzt, die unterschiedliche Milieus ansprechen, ggf. auch durch Freizeitcharakter geprägt sind und milieuspezifische Barrieren überwinden.

Andererseits wird mit allen Akteur*innen, die Interesse an einer Nutzung bzw. Ausgestaltung des Hauses haben, die detaillierte Belegungsplanung in einem beteiligungsorientierten Prozess entwickelt. Die Ergebnisse der Beteiligung der Bewohnerschaft werden in diesen Prozess einfließen. Als mitgestaltendes, festes Gremium soll in diesem Zusammenhang ein Beirat etabliert werden.

Betreibung:

Die Kommune kann der Vielfalt der Gemeinwesenarbeit einen Rahmen geben und objektive Möglichkeiten zur Entwicklung von Inhalten schaffen. Ein wichtiger Aspekt ist die Neutralität sowie die Offenheit der Kommune bezüglich der Programmatik und der strategischen Ausrichtung. Zugleich können die für eine gelingende Gemeinwesenarbeit benötigten, unterschiedlichen Fachlichkeiten und Expertisen der Stadtverwaltung in einer kommunalen Struktur unmittelbar und effektiver miteinander verknüpft werden. Konkrete Steuerungsmöglichkeiten hierfür bietet der bereits erwähnte Masterplan Dresden-Prohlis.

Den Empfehlungen der Analyse für Kultur- und Nachbarschaftszentren (V0750/21) zufolge wird mit dieser Herangehensweise an bestehende Strukturen angeknüpft und gleichzeitig mittels der direkten strukturellen Anbindung des Bürgerhaus Prohlis an kommunale Strukturen die Finanzierungs- und Planungssicherheit als wesentliche Grundvoraussetzungen der Gemeinwesenarbeit gewährleistet.

Die JugendKunstschule Dresden befindet sich seit der Sanierung des Gebäudes Gamigstraße 24 mit einem Standort auf dem Gelände des ehemaligen Dreiseitenhofes. Im Zuge der Erstellung des Betreiberkonzeptes wird gegenwärtig favorisiert, der professionellen, kommunalen Kultur-

einrichtung vor Ort die Betreuung der Gemeinbedarfseinrichtung Bürgerhaus Prohlis und dementsprechend die Umsetzung der in Kapitel 1 und 2 dieses Konzeptes formulierten Inhalte zu übertragen und gleichzeitig der Absicherung einer langfristigen Finanzierung gerecht zu werden. Infolge der Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ und zukünftig aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ muss eine öffentliche Nutzung der Einrichtung für mindestens 15 Jahre nach Abschluss der Baumaßnahme gewährleistet sein. Die mit Beschluss zu V2179/18 bereits bestätigten Personal- und Finanzbedarfe sollen zu diesem Zweck ab dem Jahr 2023 im Haushalt bzw. Stellenplan der JugendKunstschule Dresden eingeordnet werden.

Gemeinwesenarbeit findet zudem häufig in Stadtteilen mit besonderen sozialen Belastungen Anwendung, in denen Engagement zumeist nicht ausreichend vorhanden ist und sich die Trägerschaft bzw. Unterstützung der Kommune für notwendig erweist. Eine kommunale Trägerschaft sorgt für Zusammenarbeit im Quartier und für mehr Transparenz gegenüber der Bewohnerschaft. Sie ist unvermittelt mit einer Zunahme des Systemvertrauens verbunden. Ein wesentlicher „Mehrwert“ ist sicherlich auch das über Gemeinwesenarbeit generierte Wissen über lokale Bedarfe und Interessen für eine effektive Sozial- und Infrastrukturplanung.

Die Betreuung des Bürgerhaus Prohlis durch die JugendKunstschule Dresden entspricht darüber hinaus dem, in den bisherigen Erhebungen mehrfach geäußerten, Grundgedanken, die Gamigstraße 24 und 26 im Sinne von Transparenz und effektiven Nutzungsmöglichkeiten als ein Ensemble zu entwickeln. Dabei soll es nicht darum gehen, die Angebotsstruktur der jetzigen Einrichtung mit dem Schwerpunkt im Bereich Kursbetrieb und offene Werkstätten in das Bürgerhaus Prohlis zu übertragen. Vielmehr soll dem vorliegenden Nutzungs- und Betreiberkonzept Rechnung getragen und insofern eine Managementstruktur sowie fachliche Expertise im Sinne eines offenen Begegnungsortes mit Gemeinwesenbezug im zukünftigen Bürgerhaus Prohlis etabliert werden.

Hinsichtlich der Betreuung des Bürgerhaus Prohlis werden im zweiten Teil des Konzeptes ferner Aussagen zu den Betriebszeiten, Gleichzeitigkeiten und zu den Nutzungskonditionen getroffen. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, den unterschiedlichen Prohliser Bevölkerungsgruppen mit z. T. geringen finanziellen Möglichkeiten Räume für eigene Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Im Sinne der Gemeinwesenarbeit sollte gewährleistet sein, dass alle Einwohner*innen des Stadtteils die Möglichkeit haben, Räume im Bürgerhaus Prohlis zu erhalten bzw. die vorgehaltenen Angebote zu nutzen.

Die durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz durchgeführte Untersuchung „Entgeltfreie Angebote für Kinder und Jugendliche in kommunalen Kultureinrichtungen“ aus dem Jahr 2021 untermauert diese Vorgehensweise und schlägt in einem konkreten Szenario die Kostenfreistellung unter Beachtung von Sozialraum und Herkunft vor.

Insofern wird die Entgeltordnung des zukünftigen Betreibers, der JugendKunstschule Dresden, überarbeitet. Für die noch zu entwickelnde Entgeltordnung werden folgende systematischen Prinzipien abgeleitet:

- Gebühren nach einem mehrstufigen Verfahren erheben

- Nutzungskosten gemäß Angebot / Nutzung gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen staffeln (mindestens jedoch anteilige Umlegung der Nutzungskosten, d.h. Betriebskostendeckung entsprechend mietvertraglicher Vereinbarung nach Maßgabe der Betriebskostenverordnung (BetrKV))
- kostenfreie Nutzungen ermöglichen
- Kooperationen mit der JugendKunstschule Dresden einrichten

Darüber hinaus ist die Ausstattung mit angemessenen finanziellen sowie personellen Ressourcen für die gelingende Arbeit im Bürgerhaus Prohlis zentral. Respektive der Herausforderungen der geplanten Gemeinweseneinrichtung sind 2 Personalstellen/VZÄ zur Erfüllung der Aufgaben notwendig (siehe Kapitel 3a Personal, Arbeitsprinzipien, Aufgabenbeschreibungen Nutzungs- und Betreiberkonzept). Dabei fokussiert eine Stelle die fachlich-inhaltlichen Aufgaben im Bereich der Gemeinwesenarbeit. Sie ist dementsprechend für die konzeptionelle Arbeit und Profilierung des Bürgerhauses Prohlis als (sozialer) Ankerpunkt und Ort des sozialen Lebens in Prohlis zuständig. Neben der strategischen Ausrichtung und Koordinierung initiiert, konzipiert und setzt sie stadteilorientierte Angebote, Veranstaltungen und Projekte um. Sie ist verantwortlich für Einbindung der Bewohnerschaft im Rahmen von konkreten Vorhaben und insofern für die Förderung von Engagementprozessen. Die Personalstelle Gemeinwesenarbeit vernetzt unterschiedliche Ressorts der Stadtverwaltung und Prohliser Akteur*innen, vertritt die Einrichtung in Gremien und übernimmt die leitenden Aufgaben im Bürgerhaus Prohlis. Die andere Stelle gewährleistet das Nutzungs- und Projektmanagement im Bürgerhaus Prohlis. Sie ist insofern für die organisatorische und technische Koordination der verschiedenen Tätigkeiten der Gemeinbedarfs-einrichtung zuständig und kümmert sich um die komplette Abwicklung der Nutzungen und der Veranstaltungen. Sie übernimmt die Ressourcen- und Terminplanung im Haus und dahingehend auch das Vertragsmanagement. Darüber hinaus gewährleistet sie objektbezogene Kontrollaufgaben sowie die logistische und technische Koordination, einschließlich der Dienstleisterkoordination. Ferner unterstützt die Personalstelle Nutzungs- und Projektmanagement die Gemeinwesenarbeit in den Bereichen Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Akteur*innenkorrespondenz bzw. -kontakt. Um die Nutzungsaufnahme des Bürgerhauses Prohlis im 1. Quartal 2024 termingerecht vorzubereiten, müssen die zwei Personalstellen/VZÄ zur Jahresmitte 2023 zur Verfügung gestellt werden.

Um die Gemeinwohlorientierung, die geprägt ist von Chancengleichheit, Zugang zu sozialer Infrastruktur und von sozialer Teilhabe aller, am Beispiel Bürgerhaus Prohlis in der Landeshauptstadt Dresden in den Fokus zu rücken, ist die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen in den Bereichen Baunutzungskosten, Erstausrüstung, Personalkosten sowie Sach- und Verwaltungskosten ab dem Jahr 2023 wesentlich (siehe Kapitel 4a & b Kosten für den Betrieb, Wirtschaftsplan Nutzungs- und Betreiberkonzept). So sind für die Erstausrüstung der Gemeinweseneinrichtung einmalig investive Aufwendungen in Höhe von insgesamt 70.000 Euro u. a. für Stühle, Tische, Transportwagen, Möbel, Veranstaltungstechnik und eine Einbauküche erforderlich. Die Mittel sollten 2023 einmalig im Finanzhaushalt des Amtes für Kultur und Denkmalschutz zusätzlich geplant werden.

Darüber hinaus belaufen sich auf Basis der Baunutzungskostenrechnung für das Objekt Gamigstraße 26 (Stand 1. Februar 2021) die wiederkehrenden baulichen Nutzungskosten auf jährlich 140.000 Euro.

Die entsprechenden Aufwendungen müssen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsaufnahme im Haushaltsplan des Amtes für Hochbau und Immobilienverwaltung geplant und bewirtschaftet werden. Die Sachkosten für den Betrieb werden auf jährlich 31.000 Euro für Honorarkosten, veranstaltungsbedingte Kosten, Verbrauchsmaterial, Bürobedarf, Fortbildungs- und Reisekosten bemessen. Die nicht vollumfänglich durch Einnahmen zu deckenden Sachkosten müssen ab der Nutzungsaufnahme des Bürgerhauses als abgegrenztes Budget im Haushalt der JugendKunstschule Dresden dargestellt werden (siehe Kalkulation unter 4 b). Zur Betreuung des Hauses sind jährlich insgesamt 20.000 Euro Zuschusserhöhung für das Produkt JugendKunstschule Dresden notwendig.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1 - Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerhaus Prohlis

Anlage 2 – Übersicht finanzielle Auswirkungen

Dirk Hilbert